



Galiani Berlin

Frühjahr

2020

Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler, liebe Kritikerinnen und Kritiker,



gerade erst wurde **Jan Costin Wagners** *Tage des letzten Schnees* verfilmt (u. a. mit Henry Hübchen und Bjarne Mädel in tragenden Rollen, Ausstrahlung wohl 2020), da liefert er mit *Sommer bei Nacht* den Auftaktband einer neuen Reihe, literarisch so brillant und intensiv wie eh und je, zugleich aber auch durchaus provokant und nah an aktuellen Diskussionen. Das ist schon was.

Dazu noch **Hanns Zischlers** erster Roman, ein aufsehenerregender Manuskriptfund von **Carsten Gansel** (**Gerhard Sawatzkys** *Wir selbst*), **Nele Pollatscheks** furioses Buch über Brexit-England, **Helmut Böttigers** augenöffnendes Buch über Paul Celan, **Hans Frickes** Lebensbuch, das Tauchbuch, Abenteuerroman, Wissenschaftsbuch und Öko-Thriller zugleich ist, **Kat Menschiks** neuer Band der *Lieblingsbücher-Reihe* (**Puschkins** Gruselgeschichte *Pique Dame*, neu übersetzt von **Alexander Nitzberg** und von Kat Menschik kongenial illustriert). Und dann noch ein brisantes Buch über dunkle Geschäfte mit der Kunst, das für Schlagzeilen sorgen wird: *Kunst und Verbrechen* von **Stefan Koldehoff und Tobias Timm**. Dieses Frühjahrsprogramm kann sich lesen lassen.

Wir wünschen Ihnen damit viel Freude und hoffen, dass Sie uns dafür mit Feuer und Flamme unterstützen.

Mit herzlichem Gruß

Wolfgang Hörner, Esther Kormann, Lisa Kaiser, Florian Ringwald
und das Team von Galiani Berlin



»Jan Costin Wagner schreibt psychologische Romane, die auch noch spannende Krimis sind. Kein deutscher Autor kann das so gut wie er. Beneidenswert.« *Matthias Brandt**



»Jan Costin Wagner schreibt Bücher nach meinem Geschmack. Ich bewundere schon lange, wie mühelos er es schafft, mich immer wieder in seine Geschichten hineinzuziehen. Seine Romane leben von den Figuren, die sich in einer melancholischen Grundhaltung gegen das Schicksal behaupten. Ich mag alle seine Bücher.«
Bjarne Mädel

* zu: *Sommer bei Nacht*



»Meisterhaft, höchst erstaunlich, ungeheuer dicht. Ein deutscher Spannungsschreiber der Extraklasse.« *Stephan Draß, Stern*

Der fulminante Auftakt zu einer neuen Krimireihe von Jan Costin Wagner



Sein Roman *Tage des letzten Schnees* wurde 2019 vom ZDF verfilmt – mit Henry Hübchen und Bjarne Mädel in den Hauptrollen.

- ▶ Neuer Stoff für Fans psychologischer Krimis mit Tiefgang vom »Poet unter den Krimiautoren« (dpa)
- ▶ Wie ein Profiler zeichnet Wagner in wenigen Sätzen messerscharfe Psychogramme seiner Figuren.
- ▶ Presse- und Marketingschwerpunkt
- ▶ Der Autor geht auf Lesereise.

Was geschieht, wenn das Unfassbare geschehen ist?



Ein Kind verschwindet. Dabei hat seine Mutter den Jungen nur für wenige Momente aus den Augen gelassen. Die Ermittlungen beginnen, und schnell stößt die Polizei auf Verbindungen zu einem weiteren vermissten Jungen. In seinem neuen Kriminalroman erzählt Jan Costin Wagner eine spannungsgeladene Geschichte auf einmalig einfühlsame und literarisch meisterhafte Weise.

Die Ermittler Ben Neven und Christian Sandner von der Wiesbadener Polizei machen sich auf die Suche nach dem fünfjährigen Jannis. Zeugen erinnern sich, dass ein Mann mit einem Teddybär auf dem Arm das Kind während des Flohmarkts in der Grundschule angesprochen hat. Schnell wird Ben und Christian klar, dass sich die schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten. Und nicht nur das: Es scheint einen direkten Zusammenhang mit der nie aufgeklärten Entführung eines weiteren Kindes in Österreich zu geben. Die beiden Polizisten stoßen auf finstere Abgründe.


Jan Costin Wagner verarbeitet in diesem ersten Band einer neuen Reihe gleich mehrere brisante gegenwärtige Themen und rührt dabei tief an in uns allen schlummernde Ängste. Doch das Wagnis gelingt – weil Wagner den Spagat zwischen Empathie und Zurückhaltung beherrscht und literarische Kriminalromane schreibt wie kaum jemand sonst.

Jan Costin Wagner, Jahrgang 1972, lebt als Schriftsteller und Musiker bei Frankfurt am Main. Seine Romane um den finnischen Ermittler Kimmo Joentaa wurden von der Presse gefeiert, vielfach ausgezeichnet (u. a. Deutscher Krimipreis, Nominierung zum Los Angeles Times Book Prize) und in 14 Sprachen übersetzt. Zuletzt erschien *Sakari lernt, durch Wände zu gehen* (2017).

Das Hörbuch, gelesen von Torben Kessler, erscheint zeitgleich bei Argon.




Erscheint am 13. Februar 2020

Jan Costin Wagner
Sommer bei Nacht. Roman
320 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)
WG 1-121
ISBN 978-3-86971-208-6
Verfügbar auch als 

Leseexemplar





Hanns Zischler ist der
Meister einer so
schnörkellosen wie
schwebenden Prosa

Hanns Zischlers erster Roman

- ▶ »Diese kleine Erzählung ist auf eine selten gewordene Weise kultiviert: vornehm und lauter zugleich, das Produkt von etwas, was man früher ›Herzensbildung‹ genannt hätte«.

Christoph Bartmann, *Süddeutsche Zeitung* zu
Hanns Zischlers von der Kritik hochgelobter Erzählung
Das Mädchen mit den Orangenpapieren

- ▶ Hanns Zischler steht für Lesungen zur Verfügung.

»Die Zukunft ist nicht das andere Gestade, sondern der Wind in den Segeln«

Von Weltreisen und verschollenen Erinnerungen. Vom Aufbruch aus einem fränkischen Dorf nach New York. Von einer unwahrscheinlichen Liebesgeschichte und der Kalkulierbarkeit des Glücks.

War es Fernweh, war es Liebesleichtsinn, der die 17-jährige Pauline 1899 aus ihrem fränkischen Dorf ins ferne New York ausbüxen ließ? Was hat damals den welterfahrenen Max dazu getrieben, ihr die enorme Summe von 2000 Goldmark zu geben und sie für gut zwei Jahre ganz allein in so weite Ferne zu schicken? Woher nahm er die Gewissheit, dass Pauline nach ihrer Rückkehr genau die richtige Gefährtin für seine ausgedehnten Reisen sein würde, die beide dann tatsächlich um die halbe Welt unternahmen – durchs Innere Asiens bis zur Halbinsel Kamtschatka?


Sechzig Jahre später wird Pauline von der liebesenttäuschten jungen Elsa besucht, die sie in der Nachkriegszeit als Kind »per Brief adoptiert« hat. Gemeinsam durchwandern die beiden Frauen im Gespräch das tiefe Labyrinth von Paulines bis dahin verschollenen Lebensaugenblicken. Sie weben die bunten Fäden einer verloren geglaubten Zeit mit Hilfe von Briefen, Fotos, Notizen und Gedichten zu einem Stoff, dessen Muster erst nach und nach erkennbar wird.



Hanns Zischler, Jahrgang 1947, Schriftsteller, Fotograf und Schauspieler.

Seine Forschungsarbeit *Kafka geht ins Kino* (1996) wurde in viele Sprachen übersetzt und 2017 bei Galiani neu aufgelegt. Bei Galiani erschienen außerdem von Hanns Zischler *Der Schmetterlingskoffer* (2010, gemeinsam mit Hanna Zeckau), *Berlin ist zu groß für Berlin* (2013), *Die Erkundung Brasiliens* (2013, gemeinsam mit Sabine Hackethal und Carsten Eckert) und *Das Mädchen mit den Orangepapieren* (2014).

Erscheint am 13. Februar 2020

Hanns Zischler
Der zerrissene Brief. Roman
224 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)
WG 1-112
ISBN 978-3-86971-207-9
Verfügbar auch als 





Ein gehobener Schatz: Der 1938 druckfertige, aber von Stalin verbotene und vernichtete große Roman über die Russlanddeutschen erscheint jetzt erstmals als Buch.

- ▶ Ein untergegangenes Stück deutscher Geschichte: das Epos der autonomen Republik der Wolgadeutschen (1918–1941)
- ▶ Die erste deutsche Buchausgabe von Gerhard Sawatzkys sagenumwobenem, für Jahrzehnte verschollenem Lebenswerk
- ▶ Von Germanistikprofessor und Manuskriptentdecker Carsten Gansel (Heinrich Gerlach, *Durchbruch bei Stalingrad*) in Russland aufgespürt

Der große Roman eines untergegangenen Stückes deutscher Geschichte

Sagenumwoben und lange verschollen:
Gerhard Sawatzkys großer Gesellschaftsroman
***Wir selbst* erzählt von einer untergegangenen Welt,**
nämlich der »Autonomen Sozialistischen
Sowjetrepublik der Wolgadeutschen«.

Obige wurde 1918 – u. a. auf Betreiben Ernst Reuters – gegründet und erfuhr bis zu ihrem Ende 1941 ein höchst wechselvolles Schicksal. Sein Autor, Gerhard Sawatzky, der als wichtigster Literat der Wolgadeutschen galt, wurde verhaftet, zu Zwangsarbeit verurteilt und starb in einem Lager in Sibirien, sein Buch wurde verboten und vernichtet. Doch Sawatzkys Witwe gelang es, bei der Deportation nach Sibirien unter dramatischen Umständen das Urmanuskript zu retten. In einer deutschsprachigen Zeitschrift in der Sowjetunion wurden – allerdings bearbeitet und verändert – in den 1980er-Jahren Teile des Buches abgedruckt. Carsten Gansel hat nun das Urmanuskript in Russland aufgespürt.


Wir selbst erzählt in häufigen Szenenwechseln zwischen Land und Stadt aus der Zeit zwischen 1920 bis 1937 vor allem von einem jungen Liebespaar: Elly Kraus, der Tochter einer wohlhabenden Fabrikantenfamilie, die als Kind auf der Flucht vor der Roten Armee allein in Russland zurückblieb, und Heinrich Kempel, dessen Kindheit auf dem Land während des Krieges von Hunger und Entbehrung geprägt ist und der schließlich Ingenieur wird. Auch wenn Sawatzky schon beim Schreiben die Angst vor stalinistischen Säuberungsaktionen im Nacken saß und er manches unterschlug bzw. beschönigte – sein Buch ist ein höchst bedeutendes Zeitzeugnis, das zudem durch Carsten Gansels umfangreiches Nachwort über Sawatzky, die Geschichte des Manuskripts und die deutsche Wolgadeutsche Republik ergänzt und erschlossen wird.



Gerhard Sawatzky wird 1891 in der Südukraine, einem der beiden großen Siedlungsgebiete für Russlanddeutsche vor dem 2. Weltkrieg, geboren. Nach seinem Studium in Leningrad arbeitet Sawatzky zuerst als Lehrer, dann als Journalist und Autor in der Wolgadeutschen Republik. Sawatzky gilt als Vorkämpfer einer eigenständigen sowjetdeutschen Literatur, 1937 vollendet er sein Opus magnum, den Roman *Wir selbst*. Wenig später, 1938, wird Sawatzky vom NKWD verhaftet und in ein Arbeitslager deportiert. Er stirbt am 1. Dezember 1944 im Gulag in Solikamsk.

Carsten Gansel, Jahrgang 1955, ist Professor für Neuere Deutsche Literatur und Mediendidaktik in Gießen. Bei Galiani hat er bereits das von ihm in Russland aufgespürte Manuskript Heinrich Gerlachs *Durchbruch bei Stalingrad* (2016) sowie dessen *Odyssee in Rot* (2017) herausgegeben.

Erscheint am 5. März 2020

Gerhard Sawatzky
Wir selbst. Roman
Herausgegeben, mit einem Nachwort und dokumentarischem Material zur Wolgadeutschen Republik und ihrer Literatur versehen von Carsten Gansel
ca. 880 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 34 € (D) / 35 € (A)
WG 1-110
ISBN 978-3-86971-204-8
Verfügbar auch als 



EINE DER BEKANNTESTEN KURZGESCHICHTEN DER RUSSISCHEN LITERATUR, DIE ZUM OPERNKLASSIKER WURDE - JETZT VON ALEXANDER NITZBERG NEU ÜBERSETZT UND VON KAT MENSCHIK IN SZENE GESETZT.



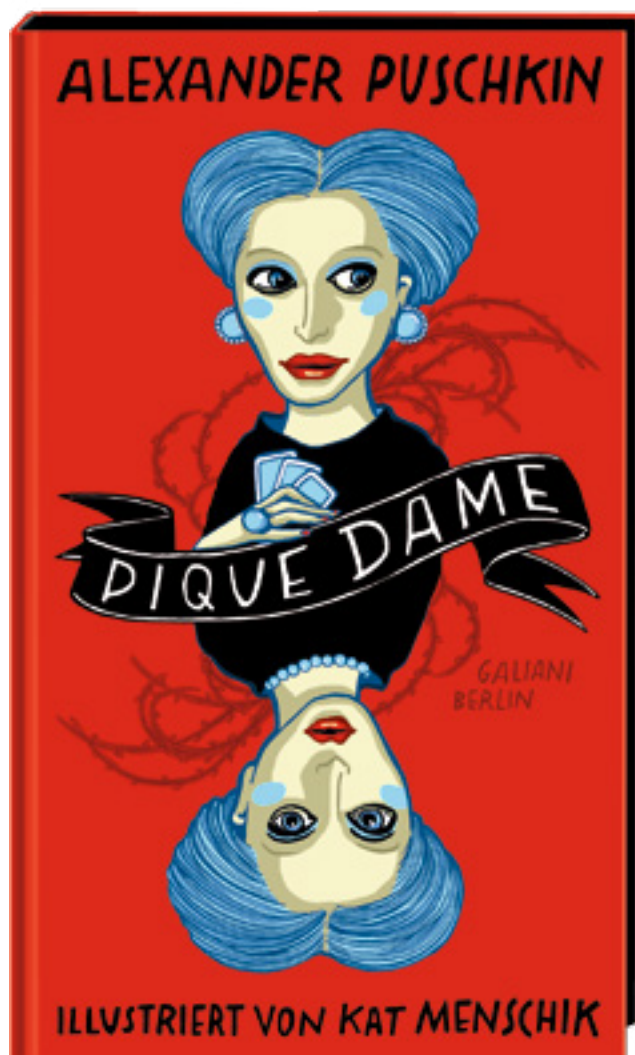
Drei, Sieben, Ass – aber am Ende gewinnt die Dame: der achte Band in Kat Menschiks Reihe der *Lieblings- bücher*.

Alexander Puschkins schaurig-böse Erzählung über einen, der gewinnen will, ohne ein Risiko einzugehen. Am Ende sind es nicht die Karten, sondern die Damen, die das Schicksal des Spielers bestimmen.

Karten, Würfel, Glücksspiel: Hauptbeschäftigung der russischen Offiziere, zumal in langen Winternächten. Doch einer sitzt dabei, der nicht mitspielt: Hermann bleibt, von den Kameraden belächelt, Zuschauer. Bis er eines Tages von der steinalten Gräfin Anna Fedotowna hört, von der erzählt wird, sie kenne seit ihrer Jugend das Geheimnis, wie man die Karten zum Gewinnen bringt.

Am nächsten Morgen bezieht er Posten vor ihrem Haus. Die junge Ziehtochter der Gräfin sieht ihn hartnäckig dort stehen und hält ihn für einen Verehrer. Es folgen Blicke, heimliche Briefe und schließlich die erste Verabredung, zu der Lisaweta Hermann ins Haus schmuggelt. Doch der wartet nicht wie verabredet in einem Versteck auf sie – er eilt sofort los, um die alte Frau zu suchen und von ihr das Geheimnis zu erpressen. Unheilvolle Ereignisse nehmen ihren Lauf ...

In Alexander Nitzbergs Neuübersetzung bekommt Puschkins Meisterprosa einen unangestregten, bezaubernden Klang. Kat Menschik inszeniert die hochdramatische Erzählung über Liebe, Gier und enttäuschte Hoffnungen kongenial in einem Reigen aus Spielkartenfiguren, die uns mal lockend zuzwinkern und mal erschrocken anstarren. Sie lässt Totenköpfe tanzen, die uns aus der russischen Winternacht fast nach Mexiko schicken. Schwarze Romantik der Extraklasse.



Alexander Puschkin (1799–1837) gilt bis heute als einer der bedeutendsten russischen Dichter. Am bekanntesten sind seine Tragödie *Boris Godunow* und das Versepos *Eugen Onegin*, mit dem Puschkin das Russische zur Literatursprache erhob.

Alexander Nitzberg sorgte zuletzt mit seinen Neuübersetzungen von Bulgakows *Meister und Margarita* und *Das hündische Herz* sowie Sawinkows *Das fahle Pferd* und *Das schwarze Pferd* für Furore.

Kat Menschik gestaltet seit 2016 ihre eigene Buchreihe. Der 5. Band – Edgar Allen Poes *Unheimliche Geschichten* – wurde unter die 25 schönsten deutschen Bücher 2018 gewählt. Zuletzt erschien *Die Puppe im Grase. Norwegische Märchen* (2019)

Erscheint am 5. März 2020

**Alexander Puschkin
Pique Dame**

Aus dem Russischen neu übersetzt von Alexander Nitzberg
Illustriert und ausgestattet von Kat Menschik

ca. 80 Seiten


Format 11,5 × 19 cm

Gebunden, bedruckter Pappband mit Leinenoptik,
Heißfolienprägung und Spotlack, dreiseitiger Farbschnitt


18 € (D) / 18,50 € (A)

WG 1-110

ISBN 978-3-86971-198-0

Verfügbar auch als 



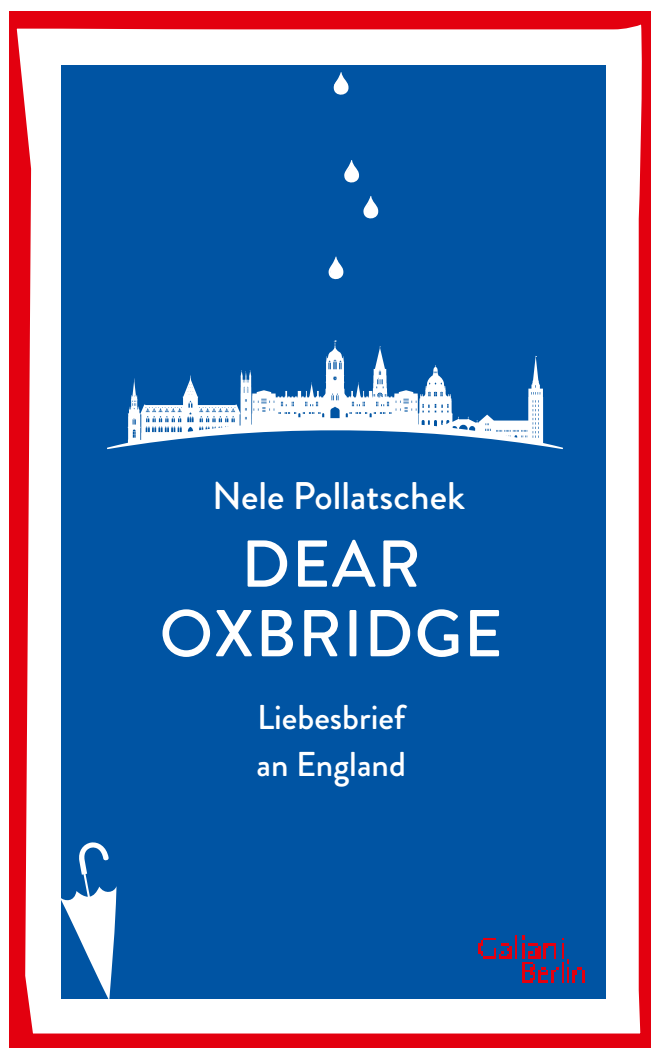
- 
- ▶ Nele Pollatschek studierte sieben Jahre in Oxford und Cambridge und promovierte 2018 in Englischer Literatur.
 - ▶ Sie öffnet selbst Englandkennern die Augen und analysiert messerscharf, wie die Briten in diese Beziehungskrise geraten konnten.
 - ▶ Tragikomisch, liebevoll & wütend: das Resümee einer turbulenten Liebesbeziehung zu einer verwirrenden Insel
 - ▶ Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

Liebesbrief an ein eigensinniges Stück Europa, das nie mit dem Kontinent warm geworden ist

Als Nele Pollatschek am 23. Juni 2016 nach Oxford fährt, um nach Jahren eifrigen Studierens ihr WG-Zimmer aufzugeben, ahnt sie nicht, dass sie bereits am nächsten Tag zum Brexit-Profitteur wider Willen werden wird. Schon in der Nacht nämlich löst sich wegen des Währungsverfalls ihr Studienschuldenberg in Luft auf. Gleichzeitig aber durchlebt sie den Schock ihres Lebens: Die Briten wollen mit Europäern wie ihr nichts mehr zu tun haben!

Wenn jemand eine Obsession hat, dann ist es schwer, ihn davon abzubringen. In Nele Pollatscheks Fall heißt die Obsession seit ihrer Jugend *Oxbridge*. Nichts konnte sie abhalten, dort hinzukommen, wo ihre Helden – die spleenigen englischen Geistesriesen – studierten. Irrsinnige Anstrengungen nimmt sie auf sich, um dorthin vorzudringen, erleidet das Hochstaplersyndrom, lernt das bizarre Verhalten der englischen Eliten kennen, kommt der Abwasserwirtschaft und dem Pillenkonsum der Briten auf die Schliche, verbringt die Nächte zwischen High-Society-Partys und Bibliothek. Gerade denkt sie, sie gehöre dazu. Und dann dieser Schlag.


Wie jede Verstoßene fragt sich Nele Pollatschek in ihrem Liebesbrief an England, wie es zu dieser Entfremdung kommen konnte. Was ist nur los mit diesem England? Und mit dem Scharfblick einer Miss Marple erkennt sie, der Grund für die Misere liegt da, wo sie gerade ihr Zimmer auflöste: in Oxbridge. Denn Oxbridge ist nicht nur eine Obsession, sondern für England vor allem der Schlüssel zur Macht. Mit abgründigem Humor setzt Nele Pollatschek ihrer großen Liebe ein hochunterhaltsames und kluges Denkmal.



Klappenbroschur

Nele Pollatschek wurde 1988 in Berlin geboren. Sie hat Englische Literatur und Philosophie in Heidelberg, Cambridge und Oxford studiert. 2018 wurde sie in Oxford zur Theodizeefrage im viktorianischen Roman promoviert. Ihr Debütroman *Das Unglück anderer Leute* (2016) wurde mit dem Friedrich-Hölderlin-Förderpreis und dem Grimmelshausen-Förderpreis ausgezeichnet. Seit Sommer 2019 präsentiert sie in hr2-kultur *Pollatscheks Kanon: Weltliteratur zum Mitreden*.

Erscheint am 13. Februar 2020

Nele Pollatschek
Dear Oxbridge. Liebesbrief an England
ca. 240 Seiten
Klappenbroschur
ca. 16 € (D) / 16,50 € (A)
WG 1-110
ISBN 978-3-86971-203-1
Verfügbar auch als 

Das Hörbuch, eingelesen von der Autorin,
erscheint zeitgleich bei tacheles! / Roof Music.



»Paul Celan war ein Dichter,
kein Heiliger.« *Helmut Böttiger*

- ▶ 50. Todestag Celans am 20. April; 100. Geburtstag Celans am 23. November 2020
- ▶ Heidegger, Jünger et al. – die konservativen Vertreter des Deutschen Geists, deren Nähe Celan ihres Zugangs zur Sprache wegen suchte, lehnten ihn ab
- ▶ Böll, Grass, Enzensberger – die Linken, die ihn verehrten, waren ihm fremd
- ▶ Der Preisträger der Leipziger Buchmesse 2013 Helmut Böttiger räumt mit vielen Mythen und Vorurteilen rund um Celan auf.
- ▶ Premiere im Literarischen Colloquium Berlin
Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

© Cordula Giese



Ein schmales, aber explosives Buch öffnet ein neues Kapitel der Beschäftigung mit Paul Celan.

Von den Rechten, die ihn faszinierten, abgelehnt; von Linken bewundert, die ihn missverstanden. An kaum einem Autor der Nachkriegszeit zeigen sich die Verwerfungen der Nachkriegszeit deutlicher als an Celan. Helmut Böttiger über die Tragik des Paul Celan.

Auf Knüppelpfaden und Holzwegen war er unterwegs, der Ausnahmedichter Paul Celan. Bis heute ist das Bild, das man sich von ihm macht, geprägt von Missverständnissen, falschen Vorstellungen und heroischen Romantisierungen.

Zum »Schmerzensmann« und in die Rolle des »jüdischen Opfers« stilisiert, wurde der Dichter auf vertrackte Weise ein »ideales Vehikel für die allgemeine Verdrängung«, so Helmut Böttiger, seine »Todesfuge« avancierte zum Schulgedicht, der Rest des Werks trat dagegen zurück.

Dass Celans Suche nach einer neuen dichterischen Sprache ihn paradoxerweise (vergeblich) die Nähe Ernst Jüngers, des von Celan »Denk-Herrn« genannten Martin Heideggers oder sogar von Figuren wie Rolf Schroers suchen ließ, während er mit der Sprach-Haltung seiner Förderer Böll und Grass wenig anfangen konnte, wurde dabei oft übersehen oder passte nicht ins Bild. Helmut Böttiger zeichnet Leben und Werk Celans vor dem Hintergrund des literarischen Betriebs seiner Zeit. Heraus kommt dabei ein ganz neuer Blick auf Celan.

Helmut Böttiger, aufgewachsen im hohenlohischen Creglingen, studierte Germanistik und Geschichte in Freiburg. Er promovierte über Fritz Rudolf Fries und die DDR-Literatur. Nach verschiedenen Stationen als Kulturredakteur, u. a. bei der *Frankfurter Rundschau*, lebt er seit 2002 als freier Autor in Berlin. Zu seinen Veröffentlichungen über Celan zählen *Orte Paul Celans* (1996), *Wie man Bücher und Landschaften liest* (2006) und *Wir sagen uns Dunkles. Die Liebesgeschichte zwischen Ingeborg Bachmann und Paul Celan* (2016). Sein Buch *Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb* wurde mit dem Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.



Erscheint am 5. März 2020

Helmut Böttiger
Celans Zerrissenheit. Ein jüdischer Dichter
und der deutsche Geist


ca. 128 Seiten

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)

WG 1-951

ISBN 978-3-86971-212-3

Verfügbar auch als 



Der »Homo aquaticus« Hans Fricke hat ...

- ▶ über 10.000 Stunden unter Wasser verbracht
 - ▶ ein Unterwasserhaus und zwei Tauchboote gebaut, mit denen er über 1000 Fahrten unternahm
- ▶ verschollene Expeditionsüberreste und archäologische Stätten unter Wasser aufgespürt
 - ▶ u. a. den sagenumwobenen Quastenflosser, primitive Lebensformen an Tiefseevulkanen, Empathie und Werkzeuggebrauch bei Fischen und die Aalwanderung erforscht
- ▶ verschüttete Schätze im tiefsten Brunnen der Welt geborgen
 - ▶ Opfer von Flugzeugabstürzen, Nazi-Falschgeld und schockierende Müllberge in Alpenseen gefunden
- ▶ und vieles mehr
 - ▶ Große Vortragsreise im März und April 2020 – u. a. Kiel/Geomar und CeNak/Hamburg

Abenteuer Wissenschaft – Hans Fricke ist eine Mischung aus Jacques Cousteau, Konrad Lorenz und Indiana Jones

Unterwegs im blauen Universum ist packende Biografie, abenteuerliche Tauchgeschichte, lebendiger Forschungsbericht, Ökothriller – und eine poetische Liebeserklärung an die Unterwasserwelt.

Als er elf Jahre alt ist, bastelt er sich aus Feuerlöscher und Gasmaske eine Tauchausrüstung. Später flieht er aus der DDR, um im Roten Meer zu tauchen, die Strecke nach Ägypten legt er mit dem Fahrrad zurück: Hans Fricke ist sein Leben lang besessener Meeresforscher und Taucher gewesen, auch der Tauchtod eines Freundes bringt ihn nicht davon ab.

Und er ist ein Visionär, ein »Möglichmacher«, dessen Begeisterung extrem ansteckend ist – wer sonst schafft es, ohne eigene finanzielle Mittel ein Unterwasserhaus und zwei Tauchboote zu bauen? Als Schüler von Konrad Lorenz, dem Gründer der Verhaltensforschung, schlüpft er regelrecht in die Schuppenhaut der Fische, erforscht Riffe, Quastenflosser, die mysteriöse Aalwanderung oder die Organismen an Islands Unterwasservulkanen. Aber Fricke wird im Laufe seines Lebens auch Bergungshelfer, der abgestürzte Flugzeuge aus dem Wasser holt, Historiker, der der größten Geldfälschungsaktion der Nazis im Toplitzsee auf den Grund geht, er taucht als Schatzsucher im tiefsten Brunnen der Welt und ist der Erste, der sich mit einem Tauchboot ins Dauerdunkel der Alpenseen wagt. Viele seiner Forschungsgebiete hat er über Jahrzehnte genau beobachtet und ist dadurch zu einem der wichtigsten

Dokumentaristen der Meeresökologie geworden.




© privat

Hans Fricke, 1941 geboren, ist studierter Biologe, Universitätsprofessor, Tierfilmer, Autor und vor allem Unterwassermensch. Seine untermeerischen Forschungsgebiete erstrecken sich über die ganze Welt, von Ägypten über Bermuda, Djibouti, Israel, Japan, Madagaskar, Mexiko bis nach Neuseeland. Er drehte international prämierte Dokumentarfilme für ZDF, ARTE, BBC oder NDR. Er hat 5 Bücher und zahlreiche Fachartikel und populäre Zeitschriftenbeiträge verfasst. Er wurde vielfach ausgezeichnet und isst keinen Fisch.



Erscheint am 5. März 2020

Hans Fricke
Unterwegs im blauen Universum
ca. 350 Seiten, durchgehend farbig bebildert
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 25 € (D) / 25,70 € (A)
WG 1-980
ISBN 978-3-86971-202-4
Verfügbar auch als 





Über 25.000
verkaufte
Exemplare

- ▶ Vom Autorenduo des Bestsellers *Falsche Bilder, echtes Geld* zum Fall Beltracchi
- ▶ Ein fundiert recherchiertes, spannendes Sachbuch mit klarer Haltung, das auch im Ausland für Aufmerksamkeit sorgen wird
- ▶ Aus dem Inhalt: *Die verratene Avantgarde – Der Kult um NS-Devotionalien – Der falsche Galileo Galilei – Achenbach und die Aldi-Connection – Kleptokraten: Die Suche nach der Sammlung Marcos – Der Fall Getty – Ein Oligarch und sein umstrittener Leonardo da Vinci u. v. m.*



TB, 276 Seiten, € 9,99 (D) / € 10,30 (A)

True Crime auf dem Kunstmarkt: Es ist viel schlimmer, als Sie es sich vorstellen können ...

Ein Buch, dessen einzelne Kapitel sich so spannend lesen wie kleine Krimis: Die Kunstexperten Stefan Koldehoff und Tobias Timm spüren anhand ausgewählter Fälle und beispielhafter Figuren den Verflechtungen von Kunst und kriminellen Machenschaften nach.

Fälschungen, Geldwäsche, Steuerbetrug, Plünderung antiker historischer Stätten: Die Liste der Verbrechen, die in Zusammenhang mit Kunst begangen werden, ist lang. Mit dem enormen Anstieg der Preise und der Globalisierung des Kunstmarkts hat die Kriminalität jedoch eine neue Qualität erreicht – so ist etwa »Artnapping«, bei dem ein Kunstwerk als Geisel genommen und erst gegen Lösegeld wieder zurückgegeben wird, heute keine Seltenheit mehr.

Stefan Koldehoff und Tobias Timm nehmen vom Kleinganoven bis zum schwerreichen Meisterfälscher all jene in den Fokus, die sich illegalerweise an Kunst bereichern wollen. Und denen es selbst, wenn sie geschnappt werden, gelegentlich gelingt, sich als genial-charmante Trickser zu inszenieren. Wie hoch der materielle und immaterielle Schaden ist, den sie in den Duty-Free-Zonen und Dark Rooms des globalen Kunstbetriebs anrichten, kommt nur selten ans Tageslicht.

Doch *Kunst und Verbrechen* sammelt nicht nur spannende, erschreckende und irrwitzige Geschichten – die beiden Autoren liefern auch eine fundierte Analyse, was sich am System Kunstmarkt und in den Museen ändern muss. Ein brisantes und hochaktuelles Buch.



Die Autoren **Stefan Koldehoff** und **Tobias Timm** arbeiteten bereits bei dem von der Presse gefeierten Buch *Falsche Bilder, echtes Geld* (2012) zum Fall Beltracchi zusammen. Das Buch wurde mit dem Prix Annette Giacometti und dem Otto-Brenner-Preis ausgezeichnet.

Koldehoff, geboren 1967, ist Kulturredakteur beim Deutschlandfunk und schreibt u. a. für die ZEIT und art. Bei Galiani erschienen *Die Bilder sind unter uns. Das Geschäft mit der NS-Raubkunst und der Fall Gurlitt* (2014) und *Ich und Van Gogh. Bilder, Sammler und ihre abenteuerlichen Geschichten* (2015).

Timm, geboren 1975 in München, studierte in Berlin und New York. Er schreibt als Autor von Berlin aus für die ZEIT über Kunst, Architektur und Verbrechen.

Erscheint am 5. März 2020

Stefan Koldehoff / Tobias Timm
Kunst und Verbrechen


ca. 288 Seiten

Gebunden mit Schutzumschlag
Mit farbigem Bildteil

ca. 24 € (D) / 24,70 € (A)

WG 1-950

ISBN 978-3-86971-176-8

Verfügbar auch als 



Unsere Best- und Longseller



Sonderausgabe

Broschur-Ausgabe

24,00 € (D) | 24,70 € (A) [Broschur-Ausgabe]
ISBN 978-3-86971-218-5



2019:
Carl-Amery-Preis,
Düsseldorfer Literaturpreis,
Solothurner Literaturpreis

SPIEGEL Bestseller

25,00 € (D) | 25,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-138-6



»Der unterhaltsamste und erhellendstehistorische Roman seit langem – eine Vermessung der Welt um 1815 aus der Perspektive einer Frau.« *Thomas Böhm, radioeins*



25,00 € (D) | 25,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-190-4

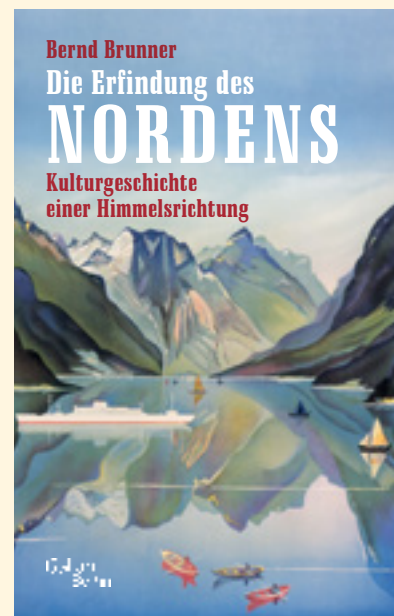


»Ein grandioses, brillant geschriebenes und originell gedachtes Panorama dieser Epoche. (...) Unterhaltsam, mitunter sogar in bestem Sinne und auf höchstem Niveau gewitzt geschrieben.« *rbb-Kulturradio*

»Liest sich heute überraschend aktuell. Kaiser hat das Meisterwerk auf seine brodelnde Essenz hin gekürzt und bewundernswert lässig übersetzt.« *FAZ*



28,00 € (D) | 28,80 € (A)
ISBN 978-3-86971-182-9



24,00 € (D) | 24,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-192-8



aus dem Herbst

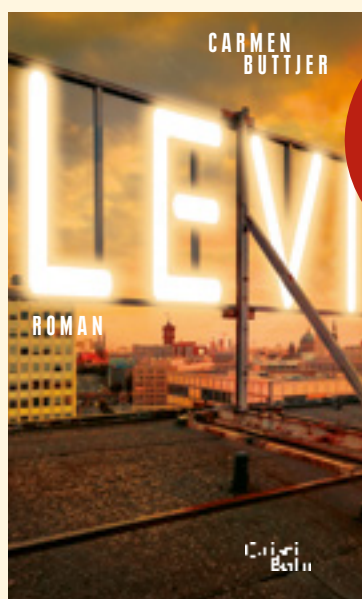


Nominiert für
den Schweizer
Buchpreis

22,00 € (D) | 22,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-194-2



»Der bislang beste Roman
von Alain Claude Sulzer.«
Christine Richard, Basler Zeitung

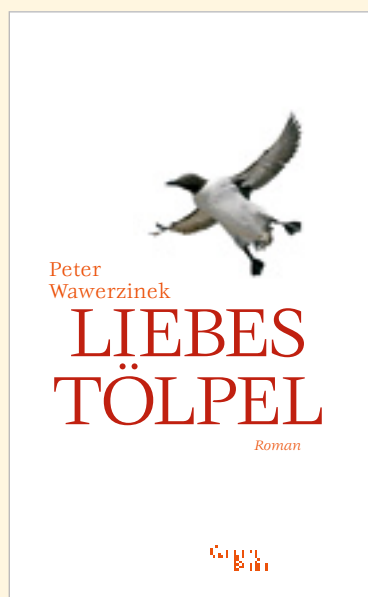


Nominiert
für den
Bayerischen
Literaturpreis
2019

20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-179-9

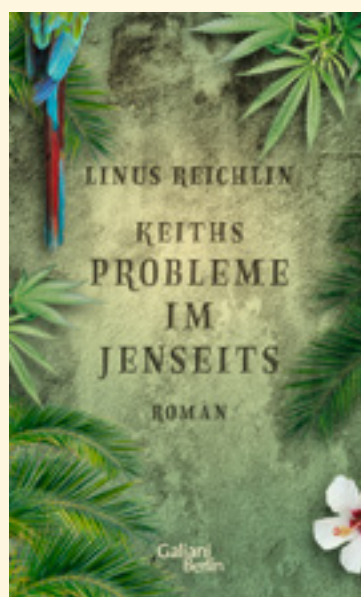


»Ein eindrucksvoller Groß-
stadtroman, eine Odyssee
mit großartigen Bildern. (...)
Levi ist die liebenswerteste
Figur, die seit Wolfgang
Herrndorfs ›Tschick‹ die
literarische Bühne betreten
hat.« *Nicole Henneberg, FAZ*



»Beim virtuosen
Erzähler Wawerzinek
geht es immer wieder
um alles. (...) Zu er-
leben, wie dessen sich
stets neu erfindende
Wortkunst immer
wieder über das Unsag-
bare triumphiert,
hinterlässt großes
Staunen.« *Spiegel Online*

20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-152-2



»Das lustigste
Buch, das ich in
diesem Jahr –
überhaupt seit
Langem – gelesen
habe.«
*Elke Heidenreich,
SRF Literaturclub*

20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-191-1



Kat Menschiks Gestaltung bringt Literatur zum Leuchten!

Sonderausgabe
22 €



»Grandios gezeichnet. Eine geniale Mischung aus unterhaltsamen Anekdoten und botanischem Sachwissen.«
Deutschlandradio Kultur

22,00 € (D) | 22,70 € (A) [Broschur-Ausgabe]

ISBN 978-3-86971-196-6



Bildmächtige Sprache und sprechende Bilder – die großartige Zusammenarbeit von Tilman Spreckelsen und Kat Menschik



24,99 € (D) | 25,70 € (A)

ISBN 978-3-86971-046-4



24,99 € (D) | 25,70 € (A)

ISBN 978-3-86971-099-0



25,00 € (D) | 25,70 € (A)

ISBN 978-3-86971-174-4

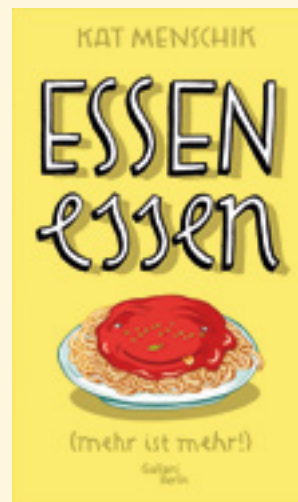


Lieblingsbücher, in Szene gesetzt von Kat Menschik

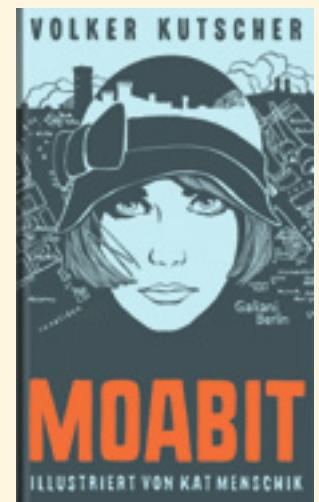
»Wenn Sie die Begegnung mit echter Literatur suchen, dann lesen Sie diese wunderschönen Ausgaben!« *Denis Scheck*



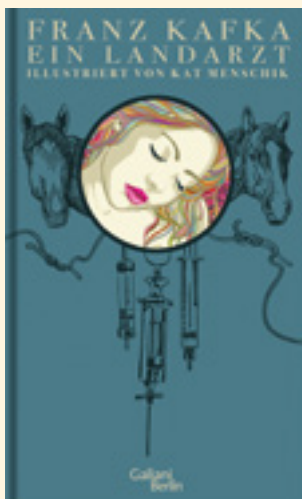
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-195-5



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-183-6



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-155-3



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-132-4



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-142-3



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-133-1



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-167-6



Verlag

Verlag Galiani Berlin
bei Kiepenheuer & Witsch
GmbH & Co. KG
Friedrichstraße 119
10117 Berlin
Telefon 030.68 81 20 97-0
Telefax 030.68 81 20 97-20
info@galiani.de

Bestellungen

Telefon 040.84 00 08-88
Telefax 040.84 00 08-55
bestellung@hgv-online.de
www.webshop.hgv-online.de

Anfragen, Reklamationen

Telefon 040.84 00 08-77
Telefax 040.84 00 08-44
kundeninfo@hgv-online.de

HGV Verlagsservice mbH

Weidestraße 122 A
22083 Hamburg

Programm

Wolfgang Hörner
whoerner@galiani.de

Stellvertretende Leitung

Esther Kormann
ekormann@galiani.de

Presse und Lesungen

Lisa Kaiser
lkaiser@galiani.de

Presse und Online

Florian Ringwald
fringwald@galiani.de

Vertrieb

Verlag Kiepenheuer & Witsch
GmbH & Co. KG
Bahnhofsvorplatz 1
50667 Köln
Telefax 02 21.3 76 85-70

Vertriebsleitung

Sabine Glitza
Telefon 02 21.3 76 85-85

Vertriebsassistentz

Nina Bläsius
Telefon 02 21.3 76 85-85
nblaesius@kiwi-verlag.de

Auslieferung,

Stellvertretende Vertriebsleitung

Innendienst

Melanie Trost
Telefon 02 21.3 76 85-43
mtrost@kiwi-verlag.de

Key Account

Stephan Wirges
Telefon 02 21.3 76 85-40
swirges@kiwi-verlag.de

Sortimentsbetreuung, Bahnhofsbuchhandel

Thomas Diefenbach
Telefon 02 21.3 76 85-60
tdiefenbach@kiwi-verlag.de

Kundenmanagement, Vertriebswerbung und Messeorganisation

Mirjam Mustonen
Telefon 02 21.3 76 85-63
mmustonen@kiwi-verlag.de

E-Book, Digitales Key-Account (E-Book)

Christina Burgwinkel
Telefon 02 21.3 76 85-34
cburgwinkel@kiwi-verlag.de

Vertreter

Baden-Württemberg (PLZ 70–79) /

Bayern (PLZ 80–94)

Nicole Deurer
Mühlangerstraße 8
86424 Dinkelscherben
Telefon 08292.951 85 80
Telefax 08292.951 85 81
ndeurer@kiwi-verlag.de

Berlin, Brandenburg,

Mecklenburg-Vorpommern

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Telefon 030.421 22 45
Telefax 030.421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de
www.berliner-verlagsvertretungen.de

Baden-Württemberg

(PLZ 68, 69), Nordrhein- Westfalen, Rheinland- Pfalz, Saarland, Luxemburg

Dorothee Winkler
Tilsitstraße 21 g
50354 Hürth
Telefon 0 22 33.928 12 10
Telefax 0 22 33.928 12 11
dwinkler@kiwi-verlag.de

Hessen, Nordbayern

(PLZ 95–97), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Jürgen Fiedler
Kurzer Weg 5
01109 Dresden
Telefon 03 51.8 03 50 89
Telefax 03 51.8 01 57 56
vffiedler@t-online.de

Schleswig-Holstein, Niedersachsen,

Bremen, Hamburg

Alexandra Wübbelsmann
Papenburger Straße 3
26789 Leer
Telefon 04 91.26 16
Telefax 04 91.6 50 64
info@alexandra-wuebbelsmann.de
www.alexandra-wuebbelsmann.de

Österreich, Südtirol

Bernhard Spiessberger
Verlagsvertretung Bernhard Spiessberger
Ursula Fuchs & Michaela Horvath
Liechtensteinstraße 17/2
A-1090 Wien
Telefon +43.1.907 86 41
Telefax +43.1.916 61 47
mail@verlagskontor.at
www.spiessberger-verlagsvertretung.at

Schweiz

Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Giovanni Ravasio
Heliosstrasse 18
CH-8032 Zürich
Telefon +41.44.260 61 31
Telefax +41.44.260 61 32
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland und Österreich

Verlagsauslieferung

Sigloch Distribution GmbH
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden

Genehmigte Remissionen

ausschließlich an:

Sigloch Distribution GmbH
Tor 30–34
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. A.
Telefon +41.44.762 42 00
Telefax +41.44.762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

Änderungen aller bibliografischen Daten
und Preise vorbehalten.



Besuchen Sie uns auf
www.galiani.de